



SO SCHÖN WIE FRÜHER

Jo Rodwells Cottage in Norfolk erinnert an einen Jane Austen-Roman. Ihre romantisch-nostalgische Ader lebt die Floristin, die weltweit Workshops gibt, auch bei ihren Blumenarrangements aus. Und natürlich, wenn sie mit ihrer Familie für Weihnachten dekoriert



Jo Rodwell in ihrem Atelier in Norfolk. Die überzeugte Flohmarktgängerin besitzt eine stattliche Sammlung an Vasen für ihre Blumen aus eigenem Anbau



1



2



3



NAME: Jo Rodwell
 ORT: Norfolk
 SEIT: 2003
 WAS: Ein viktorianisches Cottage in einem riesigen Garten, wo Jo Blumen anbaut und wo auch ihr Studio steht



5



6



4

„ICH ARBEITE MIT DER NATUR UND ARRANGIERE BLUMEN UND ZWEIGE MEHR SO, WIE SIE DORT WACHSEN.“

Wenn man Jo Rodwells viktorianisches Cottage in der britischen Grafschaft Norfolk betritt, ist es, als entere man ein Paralleluniversum. Ein wenig scheint hier alles aus der Zeit gefallen zu sein oder anders: Hier scheint die Zeit eigens für die Bewohnerin anzuhalten. Tapeten mit Rosendekor, Spitzengardinen, verschnörkelte Holzmöbel, kunstvoll drapierte Blumen und Zweige – die 41-jährige Inhaberin von *Jo Flowers* lebt ihre nostalgisch-romantische Ader beim Einrichten und auch bei der Arbeit voll aus. „Es überrascht mich selbst, wie sehr meine Blumen mich jeden Tag aufs Neue begeistern können“, sagt die Floristin.

LIEBE ZUR GARTENARBEIT

„Schon meine Großeltern und mein Vater waren begeisterte Gärtner und ich habe als Kind lange Sommertage damit verbracht, ihnen in ihrem Garten in Suffolk zur Hand zu gehen. Dort habe ich gelernt, Gemüse anzubauen und Blumen zu pflanzen. Es gibt so viele Aspekte, die ich an der Gartenarbeit liebe. Ich glaube, dass sie uns regelrecht zu besseren Menschen macht, nicht zuletzt, weil man dabei fabelhaft über sich nachdenken kann. Mir gibt sie zudem Selbstsicherheit – dieses Jahr konnte ich mich zum Beispiel auf meine Rosen verlassen, sie haben meinen Kurs bestimmt und ich habe meine Arbeiten vor allem um sie herum gestrickt.“

Den Entschluss, Floristin zu werden, fasste ich, als ich auf Antikmärkten Gartensachen verkaufte und immer mal Blumen mitnahm, die ich wild arrangiert hatte. Sie waren jedes Mal nach kürzester Zeit ausverkauft und ich habe so wunderbares Feedback für meinen Stil bekommen, dass ich beschloss, meine Leidenschaft zu meinem Beruf zu machen.

Recht schnell merkte ich, dass das klassische Floristendasein so gar nichts für mich ist. Akkurate Schnittblumensträuße im Blumenladen zu binden hat mich frustriert, alles war so förmlich und vorgestanz. Ich arbeite mit der Natur und arrangiere Blumen und Zweige lieber mehr so, wie sie dort wachsen. 2011 habe ich mich dann selbstständig gemacht und auf Hochzeiten spezialisiert. Meine Tage sehen immer anders aus und variieren je nach Jahreszeit. Mal kümmere ich mich um meine Tiere, die Hühner, Enten, Hasen und Hunde, den Garten, meine vier Kinder, dann wieder sitze ich mehr am Schreibtisch, muss Mails beantworten und Angebote für Hochzeiten schreiben oder ich liefere Blumen aus und besuche Gärtnereien, die ja für mich anbauen.“

DINGE RETTEN

„Unser Cottage war früher das Haus des Gärtners von Colney Hall, einem Anwesen, das dem Barclay Clans gehörte. Ich wohne mit meiner Familie schon seit 14 Jahren zur Miete hier. Es ist herrlich, mein Studio steht mitten in meinem Garten. Dadurch dass ich in Schnittdistanz zu meinen Blumen arbeite, kann ich viel kreativer sein. Inspirieren lasse ich mich von allem: meiner Umgebung, der Natur, meinen Sachen. Sowohl im Garten als auch an der Einrichtung des Hauses verändere ich immer mal wieder etwas. Gleichbleibend wichtig ist mir dabei, dass mein Zuhause eine beruhigende, friedliche Oase für mich ist. Ich bin inzwischen viel unterwegs, dieses Jahr war ich sogar in China, um Workshops zu geben und Hochzeitsdekorationen zu übernehmen. Ich genieße es, für meine Arbeit zu reisen und Menschen zu treffen, die meine Leidenschaft für Blumen teilen. Und ich finde es toll, so auch immer wieder neue Pflanzen >

1. „Vintage-Sachen ziehen mich an. Ich mag es, was die Zeit aus Farben und Strukturen macht.“
2. In Jos Garten leben Hühner, Hasen und Enten
3. Wenn schon, denn schon: Bei Jo wird auch das Schlafzimmer weihnachtlich dekoriert.
4. Jos lebt ihre nostalgisch-romantische Ader beim Einrichten voll aus.
5. Merry Christmas wünscht auch Jos alter Nissan Figaro
6. Der Weihnachtsbaum ist mit einer Mischung aus natürlichem und handgemachtem Schmuck behängt – getrockneten Hortensien etwa und einer Papiergirlande



„DER ABEND VOR
WEIHNACHTEN IST EIGENT-
LICH DAS TOLLSTE. ALLES IST
IRGENDWIE MAGISCH.“

und Blumen zu entdecken, mit denen ich noch nie gearbeitet habe. Das hält meine Arbeit frisch und macht es spannend. Aber umso wichtiger ist es, einen Rückzugsort zu haben. Nicht umsonst ist wohl das Badezimmer mein Lieblingszimmer – da kann ich total abschalten und entspannen.

Mein Haus ist voll von Dingen, die mich inspirieren, Sachen, die ich in Trödeläden, auf Antikmessen oder Kofferraum-Flohmärkten gefunden habe. Ich mag es, Dinge zu retten. Alles, was ich besitze, ist mir kostbar, egal ob es teuer oder billig war, alt oder neu. Alles habe ich ja aus einem bestimmten Grund ausgesucht und es ist, als hätten die Sachen hier alle zusammengefunden. Ein wilder Mix aus verschiedenen Materialien und Oberflächen, aus Vintage-Möbeln, leicht angerosteten Kerzenhaltern und feinen Spitzengardinen. Ich besitze auch eine enorme Sammlung an alten Vasen für meine Blumen.“

GEMÜTLICHES FEST

„Was ich am Winter besonders mag, sind die Sonntage mit langen Spaziergängen übers Land, während Zuhause ein Eintopf vor sich hin köchelt. Wenn ich heimkomme, mache ich mir dann erstmal eine Tasse Earl Grey, ziehe meine dicken Wollsocken an und setze mich vor den Kamin. Ich schaue gern zu, wenn die Dämmerung mein Wohnzimmer langsam in ein anderes Licht taucht. Genau wie ich morgens am liebsten am Fenster sitze und die Vögel beim Frühstück beobachte – das macht mich glücklich!

Am liebsten mag ich die Tage vor dem Fest. Zwei Wochen vor Weihnachten fangen meine Kinder an, mich nach dem Baum zu fragen

und wir fangen an zu dekorieren und zu backen. Wir verteilen überall Duftkerzen und mit Nelken gespickte Orangen. Ich lege französische Suppenterrinen mit Duftpapier aus und stelle weiße Hyazinthen auf, die für uns ein ganz wichtiger Bestandteil der Weihnachtsdeko sind. Und natürlich kommt der alte, selbstgebastelte Baumschmuck der Kinder raus, der darf nicht fehlen. Für mich ist es einfach das Schönste, meine Lieben um mich zu versammeln – meinen Partner John, meine Kinder Lola, Molly, Lucas und Jimmy und meine Hunde Ruby und Pepper. Zu unserer Familientradition gehört auch, dass wir am 24. alle zusammen die letzten Vorbereitungen treffen. Das Haus wird mit Zweigen und Blättern aus dem Garten dekoriert und dann geht es in die Küche. Meine Tochter Molly macht ihre berühmte Hackpastete, wir bereiten das Preiselbeerchutney und die Kastanienfüllung zu, setzen den Christmas Pudding auf und schenken uns dazu einen Glühwein ein. Wir Engländer machen die Bescherung ja erst am ersten Weihnachtsfeiertag morgens, aber eigentlich ist schon der Vorabend das Tollste: Die Kinder sind aufgereggt und alles ist irgendwie magisch. Am Abend gibt es auch das erste Geschenk für jeden: einen neuen Schlafanzug.

Auch wenn die Kinder jetzt schon erwachsen sind, lieben sie es, morgens an ihrer Tür einen mit kleinen Geschenken gefüllten Strumpf zu finden. Dann kommen alle auf mein Bett gehüpft und wir packen die handgemachten Säckchen aus. Die große Bescherung findet dann vor dem Kamin statt, mit Kaffee und Panettone zum Frühstück. Mittag gibt es erst gegen zwei, gefolgt von einem faulen Nachmittag und abends holen wir dann die Brettspiele raus – herrlich.“ ●

- 1. „Ich verteile an Weihnachten überall im Haus Kerzen und Lichterketten, um es warm und gemütlich zu machen.“
- 2. Jos hat ein Sammelsurium alter Kerzenständer und Vasen. „Ich kaufe keinen teuren, makellosen Sachen, sondern das, was mich anspricht. Und irgendwie funktioniert alles zusammen.“